Ä206 Schützen, was uns am Leben hält: Umwelt- und Naturschutz

Antragsteller*in: Isabell Hiekel (KV LOS)

Änderungsantrag zu 1.3.

In Zeile 33 einfügen:
Um die Spree vor einer steigenden Sulfat- und Eisenockerbelastung zu schützen, legen wir einen Masterplan mit konkreten Zielen, Maßnahmen, Zeitplänen und Verantwortlichkeiten vor. Für die Braunkohletagebaue führen wir strenge Einleitwerte für Eisen und Sulfat ein. Die Vorsperre Bühlow und die Talsperre Spremberg wollen wir regelmäßig beräumen lassen, um auch in Hochwassersituationen das Weiterfließen des Eisenockerschlamms zu verhindern. Eine Verklappung des Eisenschlamms in anderen stehenden Gewässern lehnen wir ab. In Zusammenarbeit mit der lokalen Bürgerinitiative konnten wir die Entsorgung Eisenhydroxidschlämmen im Altdöberner See verhindern. Wir streben eine Deponierung oder eine Wiedernutzung des darin enthaltenen Eisens an. Um das Management der Folgen des Braunkohlenbergbaus finanziell abzusichern, fordern wir vom Bergbautreibenden ausreichende Rücklagen für die Renaturierung der Tagebaugebiete und die Beseitigung der Tagebaufolgen. Die Sicherung einer guten Wasser- und Gewässerqualität darf nicht zu Lasten der Steuerzahler gehen!

Begründung

Diese Ergänzung gehört unbedingt dazu. Ist mit Winfried Böhmer abgestimmt.